

Hellerthaler Zeitung.

Erscheint nur Samstags.

Bezugspreis für ein Vierteljahr: Durch die Boten 50 g, durch die Post 65 g, (ohne Bringerlohn), unter Kreuzband jährlich M. 3.60.

Redaktion, Druck und Verlag von
G. Braun, Neunkirchen Bez. Arnberg.

Anzeigen-Preis:

10 g für die einspaltige Zeit Zeile. Bei Wiederholung Rabatt, Preis für Reklamen im redaktionellen Teil: 30 g die Zeile.

Nr. 38.

Fernsprecher Nr. 7 Amt Neunkirchen.

Neunkirchen, Samstag den 20. September 1913.

19. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Der Kaiser besuchte nach dem Mandöver einige schlesische Magnaten und machte einen Jagdausflug nach Oesterreich, wofür er Gast des Landeshauptmanns Grafen Lottich war. In Kratau war viel Volk zusammengekommen, um den Kaiser zu sehen. Inzwischen ist der Kaiser im Jagdschloß Kominten eingetroffen. — Die Tochter des Kaisers, Herzogin von Braunschweig, siedelte in das neue Palais zu Potsdam über.

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist nach Berlin zurückgekehrt. Er war einige Tage in der Schweiz.

Berlin. Im Jahre 1911 wurden in Deutschland 512 819 Ehen geschlossen, gegen 496 396 im Jahre 1910. Die Zahl der Geburten betrug 1 927 039 (1910 1 982 836), die der Sterbefälle 1 187 094 (1910 1 103 723). Wir haben also noch einen Geburtenüberschuss von 739 945 im Jahre 1911 und sind damit um annähernd eine Viertel Million gestiegen. Auffallend ist es, daß die Lust zum Heiraten mit der Abnahme der Geburten zunimmt.

Ueberfüllung im Lehrerberuf. 1000 Lehrer und 1100 Lehrerinnen warten zur Zeit in Preußen auf eine Stellung.

Schlechte Zeiten scheinen einem Teil der deutschen Industrie bevor zu stehen. Täglich liest man von Arbeiter-Entlassungen in Berlin, im Industrieviertel, sowie in anderen großen Industriebezirken. Mangel an Arbeit entsteht in der Regel durch Ueberproduktion. Die Leistungsfähigkeit ist in gewissen Branchen durch die Erfindung und Verbesserung von Arbeitsmaschinen immer größer geworden. In gleicher Weise wächst der Absatz nicht und wenn dazu noch besondere Ereignisse eintreten, wie der Krieg auf dem Balkan, die Unruhen in China, die Revolution in Mexiko usw., so ist gleich ein Stillstand da. Bedarf wird wohl für unsere Fabrikate da sein, besonders auf dem Balkan, aber mit der Bezahlung sieht es faul aus. Auch in der jetzigen Periode geschäftlicher Flaute wird man wieder die Erfahrung machen können, daß ländliche Gegenden die Krise leichter überstehen, wie die großen und reichen Städte. Deshalb ist die Warnung an die Arbeiterbevölkerung: „Bleibt nicht in die großen Städte, sondern haltet euch fest an der Scholle, am eigenen Besitz“, sehr angebracht.

Leipzig. Der Zentralverband deutscher Industrieller hielt in Leipzig seine Jahresversammlung ab, welche vom König von Sachsen eröffnet wurde. Zahlreiche österreichische Industrielle waren zugegen.

In Jena findet zur Zeit der joc.-dem. Parteitag statt. Der Parteivorstand schlug vor, Ebert-Berlin an Stelle des verstorbenen August Bebel zum Parteivorstand zu wählen, was auch ge-

schehen ist. Der Massenstreik zur Erreichung politischer Ziele wurde einstweilen als unmöglich, wenigstens in Deutschland, wieder in die Schublade getan. Der Partei geht es, wie den anderen Parteien auch, die Mehrzahl der Mitglieder wird gleichgültig und muß immer wieder auf's Neue mit Pfeffer und Salz angespornt werden. Bebel hat es als Parteivorstand ungefähre auf eine Million A. Vermögen gebracht. Vom Teilen wollte der auch nichts wissen.

Der Krieg im Frieden. Die Mandöver sind nun in Deutschland und den Nachbarländern beendet. Ueberall ist Hahn in Ruh' geblasen worden und mit Lob für die gute Haltung lehren die Truppen in die Garnison zurück. Die Welt sieht so friedlich aus, als könne gar kein Blutvergießen mehr stattfinden. Selbst auf dem Balkan ist das Bedürfnis nach Frieden so unverkennbar, daß die noch ausstehenden Grenzberichtigungen zwischen Türken und Bulgaren sicher zu keinem neuen Waffengange führen werden. Die Mächtekonferenz in London hat noch einige Grenzen von dem neuen Staat Albanien festzusetzen; die Herren nehmen sich indessen Zeit, zuweilen scheint es, als ob sie dauernd eingeschlagen seien. So ist denn nun zu hoffen, daß für einen großen europäischen Krieg, der zuweilen ernstlich zu drohen schien, kein Grund mehr vorhanden ist und daß sich die Völker Europas auf lange Zeit hinaus ungestört wichtigen Kulturaufgaben widmen können. Bei uns in Deutschland läßt die beginnende gewaltige Heeresvermehrung den Gedanken an dauernden Frieden gewagt erscheinen. Werden wir ihn aber auf diese Weise erlangen müssen, so ist er immer noch billiger, wie ein zweifelhafter Krieg.

Aus unseren Kolonien. Staatssekretär Dr. Solf bereist zur Zeit Kamerun, um unseren afrikanischen Besitz aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Grenze des von den Franzosen übernommenen Landes ist jetzt festgelegt. Kamerun hat ca. 2 1/2 Mill. Einwohner, davon sind nur 1537 Europäer. Diese teilen sich in 500 Kaufleute, 238 Regierungsbeamte, 121 Pflanzler, 129 Geistliche und Missionare, 132 Schutztruppenangehörige. Unter den Uebrigens befinden sich 205 Frauen und 64 Kinder.

Cronberg. Nach mehrtägigem Aufenthalt der griechischen Königsfamilie im Taunus ist dieselbe nach England abgereist. Die Franzosen beginnen, die Rede Konstantins an den deutschen Kaiser ruhiger aufzufassen.

Frankreich hat einen Vertrag mit der Türkei abgeschlossen, nach welchem ihm, gegen Zufuhr von finanzieller Hilfe bedeutende Konzessionen in Syrien gemacht worden sind. Die Vorteile betreffen den Hafenbau, den Ausbau von Eisenbahnlinien etc.

Paris. Ein Automobil, in dem neben einem russischen, einem griechischen und einem französischen Offizier der deutsche Oberleutnant v. Winterfeldt zu den französischen Mandövern fuhr, verunglückte und verbrannte. v. Winterfeldt kam unter das Automobil und wurde schwer verletzt.

Oberleutnant von Winterfeldt erlitt bei dem Automobilunfall einen Beckenbruch und mußte operiert werden. Präsident Poincaré besah an das Krankenhaus des deutschen Militärattachés zwei bekannte Chirurgen aus Toulouse und hat persönlich viel Sorge um den Kranken gezeigt.

In Lyon soll eine Ausstellung stattfinden und der Bürgermeister der Stadt reiste nach Deutschland, um zur Beschickung der Ausstellung einzuladen. Daraufhin wurde er von französischen Heßblättern scharf angegriffen. Der Bürgermeister hat jetzt einen Artikel zur Verteidigung veröffentlicht, in dem er die Ausstellung Deutschlands von der Ausstellung als einen großen Fehler bezeichnet, wofür er die Verantwortung nicht tragen wolle.

Italien. In den neu erworbenen italienischen Besitzungen muß bei dem zähen Widerstande der Araber jeder Fußbreit Land erkämpft werden. Ein neues Gefecht mit denselben hat bei Suara stattgefunden und war zwar siegreich, aber auch reich an Verlusten. Es fielen General Torelli, 2 Offiziere und 27 Mann, 3 Offiziere und 70 Mann wurden verwundet, darunter 19 Italiener. In den Kämpfen werden vorwiegend angeworbene Truppen verwendet.

England. Wenn die Politik Ferien hat, wird das alte Kanalprojekt Dover-Calais, zwischen England und Frankreich ausgegraben, um die öffentliche Meinung ein wenig zu kitzeln. Die britischen Handelskammern haben gelegentlich ihrer Jahresversammlung das Kanalprojekt auf die Tagesordnung gesetzt. Militärische Sachverständige erhoben dagegen warnende ihre Stimmen und befürchteten, daß, wenn ein solcher Kanal unter dem Meere her erbaut wird, dieser die Sicherheit des Inselreiches gefährde. England sei jetzt nur zur See anzugreifen und könne sich eines solchen Angriffs erwehren; wenn aber ein Kanal von Dover nach Calais führt, so könne, selbst wenn die Einmündungsstelle in England befestigt sei, doch der Feind England überrollen. Wenn z. B. der deutsche Michel eines Tages durch Frankreich nach Calais komme, mit einer großen Fließschiffahrt im Nachschub, so könne ihn auf einmal die Luft anwandelten, England zu erobern. Er marschiert durch den Kanal, plötzlich wird seine Püchelhaube in Dover sichtbar, und, schwapp, hat er England im Sack.

Spanien sieht sich durch die fortwährenden Kämpfe mit den Marokkanern gezwungen, neue Truppen nach Afrika zu jenden. Bei einem Kampf, der vor einer Woche stattfand, sind fünf Offiziere gefallen.

Türkei. Die Festsetzung der neuen Grenze zwischen der Türkei und Bulgarien ist erfolgt. Adrianopel und Kirkpatrie verbleiben den Türken. Bulgarien gewinnt sehr wenig und wenn es von diesem geringen Gebietszuwachs den an Rumänien abgetretenen Landstrich in Abzug bringt, so bleibt als Gewinn des verlustreichen Krieges nichts übrig.

Die europäische Abteilung der Carnegie-Stiftung hat einen Ausschuss zur Untersuchung der Balkan-grenze eingesetzt. Griechenland und Serbien haben aber dem Ausschuss jegliche Tätigkeit in ihren Gebieten verboten. Infolgedessen wird die Berufung als zwecklos angesehen.

Triest, 18. Sept. Heute vormittag ist an Bord eines Lloyd-Dampfers die österreichische Abteilung des nordbalkanischen Grenzabteilungsausschusses abgegangen. Sie besteht aus Oberst Wieg, zwei Offizieren des Militärgeographischen Instituts, zwei Sanitäts-offizieren und 100 Mann des 97. Infanterie-Regiments unter dem Kommando von zwei Oberleutnants. In St. Eufimio findet die Vereinigung mit der italienischen Abteilung statt, die aus sieben Beamten und 100 Alpenjägern besteht.

Griechenland ist bemüht, in Frankreich eine große Anleihe aufzunehmen. Kommt dieselbe zum Abschluß, so soll die Flotte um zwei große Panzer-schiffe vermehrt werden.

Vereinigte Staaten. Die deutschen Verbände in den Staaten Kalifornien, Washington, Oregon und Texas haben an den Kaiser eine Depesche gerichtet, in der sie ihr Bedauern ausdrücken, daß das Reich auf der Weltausstellung in San Francisco nicht vertreten sein werde, und die angelegene Stellung der Deutschen in Amerika betonen. Das ist recht schön und gut, aber Bruder Jonathan will unsere deutsche Einfuhr mit seinen hohen Zöllen erstickt. Wenn wir nichts mehr nach Amerika verkaufen können, hat es auch keinen Zweck, die Ausstellung in San Francisco zu besuchen.

China. Die Japaner suchen aus dem Zwischenfall von Nanking viel Kapital zu schlagen. Bei der Revolution wurden in Nanking drei Japaner getötet: ein Feiler und zwei Händler. Japan forderte Genugtuung und stellte gleichzeitig Truppen zum Ausrücken bereit. Die japanische Presse eröffnete gegen die chinesische Regierung ein lebhaftes Feuer mit Stinkbomben. Die Chinesen sagten in ihrer Not: ja, wir bewilligen alles. Nun kommt aber Japan und verlangt außerdem die Verlängerung des Pachtvertrages für die Besetzung von Port Arthur auf 50 Jahre.

Totales und Provinzielles.

Neunkirchen. Am vergangenen Sonntag fand im Gasthof zur alten Post hier eine Versammlung ehem. Kolonialtruppen zwecks Gründung eines Vereins statt, an der sich fast sämtliche Kameraden, die in China und Afrika gedient haben, beteiligten. Die Versammlung wurde, nachdem Kamerad Stolz

Die Perle des Schwarzwaldes.

Roman von Ed. Wagner.

25)

(Nachdruck verboten.)

Im Theater hatte Lady Trevor eine förmliche Cour abgenommen und auf einmal, als eben der letzte ihrer Verehrer wieder gegangen war, sah sie sich auch Malbred Crafston gegenüber.

Sein monatelanges, erfolgloses Suchen nach Alice Romberg hatte ihn mehr ergriffen, als man bei diesem Menschen hätte für möglich halten sollen. Er sah bekümmert aus und seine Augen hatten einen schlüfrigen Blick, blitzten jedoch bei jedem Geräusch wie im heftigen Schreck auf. Seine Gedanken waren stets bei dem verschwundenen Mädchen und ununterbrochen spähte er nach einem Anhaltspunkt aus, welcher ihn auf die Spur der Verschwundenen bringen konnte. Nie begegnete er auf der Straße einer schlanken, zarten Gestalt oder einer alten Frau, ohne daß ihn eine Hoffnung durchzuckte, welcher dann jedesmal eine um so größere Enttäuschung folgte. Er besuchte fast täglich Mrs. Thomas, um sich zu erkundigen, ob diese denn immer noch keine Nachricht erhalten habe. Er war mehr als je vertraut mit Lord Glenham, damit, falls der Graf eine Spur von der Verschwundenen finden sollte, er von diesem gleich davon unterrichtet würde.

Er war diesen Abend aus Ungebuld ins Theater gekommen. Wie die meisten Bekannten der Lady Trevor, hatte auch er die Nachricht von ihrer Verlobung erhalten und so ergriff er die Gelegenheit, sich ihr zu nähern, indem er ihr und Palford seine Glückwünsche darbrachte.

„Sie sehen durchaus nicht glücklich aus, Mr. Crafston,“ sagte Lady Edith, die an die Aufrichtigkeit seiner Worte natürlich keinen Augenblick glaubte. „Sie sind seit einigen Monaten zum Schatten geworden. Trauern Sie noch immer um Miß Romberg?“

„Ich suche unablässig nach ihr,“ erwiderte er. „Ich fürchte, Ihr Suchen ist vergebens,“ sagte die Witwe mit mehr Kälte, als sie zu zeigen beabsichtigte. „Miß Romberg wird nie wieder aufgefunden werden.“

Crafston sah sie voller Bestürzung an.

„Haben Sie etwas von ihr gehört?“ stieß er hervor.

„Nein!“ erwiderte sie kühl. „Wie könnte ich wohl etwas von ihr gehört haben? Meinen Sie, daß Miß Romberg, nachdem sie ihr Engagement gebrochen hat, nach so langem Schweigen noch schreiben wird? Ich urteile nur nach dem langen Schweigen des Mädchens. Die geschicktesten Geheimpolizisten haben die ganze Zeit hindurch nicht nur ganz England, sondern ganz Europa vergebens nach ihr durchsucht. Sie, Lord Glenham und Marquis von St. Leonards sind ununterbrochen tätig gewesen, jede nur mögliche Spur zu verfolgen. Sie haben nichts gefunden und werden auch nichts finden. Die Mißerfolge der Vergangenheit deuten schon auf Mißerfolge der Zukunft. Sie ist dahingegangen, um niemand sie mehr finden kann. Es ist dies ein jener dunklen Geheimnisse, von denen wir dann und wann mit Schauern hören. Ich bin überzeugt davon, daß sie tot ist, denn wenn sie lebte, hätte sie bei so vielem Suchen gefunden werden müssen.“

„Ich kann es nicht glauben, daß sie tot ist,“ sagte Crafston, schwer atmend, „ich kann und will es nicht glauben!“

Die Augen der Lady bligten über den Fächer, den sie in der Hand hielt, hinweg zu ihm empor, und Crafston war es, als trafe ihn der Blick einer Schlange, und eifrig trock er ihm jetzt über den Rücken.

„Ich habe,“ fuhr sie erst nach einer Weile so leise, daß nur er sie verstehen konnte, fort, „von Anfang an den Kutscher, welcher Miß Romberg und ihre Dienerin fortfuhr, im Verdacht gehabt. Es ist sonderbar, daß er sich nach den öffentlichen Aufforderungen an ihn nicht gemeldet hat, daß er keinen Anspruch auf die für ihn ausgesetzte reiche Belohnung machte und daß er auch ungeachtet der großen Anstrengungen Ihrerseits nicht aufgefunden worden ist.“

Lady Trevor wußte sehr gut, daß der in der Rede stehende Kutscher sich gar nicht melden konnte, weil derselbe auf ihr Geheiß hin die Verschwundenen ja nach dem Hafen gefahren hatte, während in den erlassenen Anzeigen derjenige aufgeführt wurde, sich zu melden, welcher eine junge Dame und ihre Dienerin von dem Haupte

der Lady Trevor an einem sehr unklar bezeichneten Tage nach dem Bahnhof gefahren habe.

„Sie meinen, daß der Kutscher Miß Romberg und ihre alte Dienerin ums Leben gebracht haben kann?“ fragte Crafston.

„Ich weiß nicht, was ich denken soll,“ erwiderte sie, „aber das Schweigen des Mannes ist jedenfalls auffällig, umso mehr festgestellt werden konnte, daß Miß Romberg nicht am Bahnhof angekommen ist. Ob sie unterwegs ihren Entschluß geändert hat und anderswohin gefahren ist, oder ob der Kutscher sie irgendwohin hingebacht hat, davon habe ich natürlich keine Idee. Sie kennen das Londoner Leben besser als ich, Mr. Crafston, und können sich darum auch vielleicht eher eine Vorstellung von allen Möglichkeiten, die es da gibt, bilden.“

Lady Trevor mußte sich, bezaubert lächelnd, einem Zinzunkommen zuwenden. Crafston beobachtete sie scharf. Er vergegenwärtigte sich ihre Liebe zu Lord Glenham und er fragte sich: Sollte Lady Trevor Alice Romberg beiseite haben? Aber warum hatte sie sich dann jetzt mit Palford verlobt?

„Sie liebt Palford doch nicht, dachte er, „ich weiß vielmehr, daß sie Lord Glenham liebt. Mit dieser Verlobung hat es jedenfalls eine ganz besondere Bewandnis. Wie, wenn dieser Palford die sonst so stolze Lady bemerken in seinen Händen hätte, daß sie sich aus Furcht vor ihm mit ihm verheiraten muß? Was sonst könnte sie veranlassen, dieser widerlichen Menschen zu heiraten?“

Der Vorhang wurde wieder aufgezogen und der Besucher entfernte sich aus der Loge, in der außer Lady Edith und Palford nur Crafston zurückblieb. Er setzte sich auf einen Stuhl hinter der beiden Gardine und begann eine leise geführte Unterhaltung mit der Lady Trevor. Palford festete seine Augen scheinbar interessiert auf die Bühne, in Wirklichkeit aber hatte er nur Ohr für die Worte der beiden anderen.

„Sie sollten sich an das Wirkliche halten, statt einem Phantom nachzujagen,“ sagte Edith leise. „Blicken Sie doch nur um sich! Wie viele strahlende Schönheiten sehen Sie da! Warum klammern sie sich so krankhaft an diese Miß Romberg?“

„Weil ich meine Neigung nicht einfach von einem Gegenstand auf den anderen übertragen kann!“ erwiderte er ihr. „Wenn ich einmal liebe, liebe ich für immer! Und ich habe die Hoffnung, Miß Romberg wiederzufinden, noch nicht aufgegeben und gebe sie auch noch nicht auf. Meine Sorge ist, daß irgend ein böses Spiel mit ihr getrieben ist; finde ich sie aber und sehe ich diesen meinen Argwohn bestätigt, dann werde ich, die in dieses heimtückische Spiel verwickelt sind! Sie sollen es schwer büßen, das habe ich mir geschworen!“

Lady Trevor durchzuckelte es eiskalt. Palford aber, der es an der Zeit hielt, sich einzumischen, wandte sich zu Crafston zurück und sprach spöttisch:

„Sie werden traurig, Sir! Ich finde aber, wir sind nicht hier, um selber Tragik zu treiben, sondern nur um die tragische Handlung auf der Bühne zu verfolgen. Ich schlage darum vor, daß wir zur Abwechslung derselben jetzt einmal etwas Aufmerksamkeit schenken.“

Und er ließ den Worten die Tat folgen und Lady Trevor folgte seinem Beispiel. Aber mit gehärfertem Blick beobachtete Mr. Crafston sie weiter, bis der Akt zu Ende war und er auf seinen Platz zurückkehrte.

Kaum daß Lady Trevor und Palford allein waren, flüsterte dieser ihr zu:

„Du mußt besser auf Deiner Hut sein, Edith! Wäre Mr. Crafston scharfsichtiger, hättest Du Dich vor ihm verraten!“

Die Lady senkte die Lider, wie in der Furcht, daß jeder ihrer Blicke auch Palford gegenüber zum Verräter an ihr werden könnte.

„Ich fühle auch eine seltsame Unruhe in mir,“ flüsterte sie. „Wenn das Mädchen doch erst tot wäre!“

„Sie ist so gut wie tot!“ lachte er sie sicher zu machen.

„Das ist sie erst, wenn sie es tatsächlich ist!“ gab sie ihm leise zurück. „Solange sie lebt, kann irgend ein Zufall diesen Crafston sie auffinden lassen und damit alles an den Tag bringen. Du hast Dir jene Menschen auf Black-Rock gekauft. Kommt ein anderer, der ihnen mehr bietet als Du, so verkaufen sie sich auch an denselben. Das ist ohne alle Frage. Und darum — mache ein

ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser ausgebracht hatte, um 1/5 Uhr eröffnet. Es wurde sodann einstimmig beschlossen, einen Verein, welcher den Namen „Verein ehem. Schutztruppener des Heilerts“ führen soll, zu gründen. Weiter wurde ein Vorstand, bestehend aus einem Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem Kassierer und deren Stellvertreter, gewählt. Der neugegründete Verein beabsichtigt im Laufe des Winters öffentliche Vorträge, über Selbstverlebens der Mitglieder in China und Afrika zu halten, wozu Jedem freier Eintritt gewährt wird. Möge sich der Verein kräftig weiter entwickeln, blühen und gedeihen, zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes.

Am Dienstag fand in Siegen eine Gläubigerverammlung der Gewerkschaft Reinhard-Ludwigschiff statt, in der Beschluß gefaßt werden sollte ob die Grube zwangsweise veräußert, oder einer Person zum Verkauf an Hand gegeben werden sollte. Auf Antrag des Bevollmächtigten von 8 Verlegern erklärte sich ein Gewerke bereit, die rückständigen Löhne für die Verlegere bis zum 15. Oktober zu beforsgen.

Die Schulferien beginnen in allen Schulen des Amtes Burbach am 27. Sept. und dauern bis zum 13. Oktober in den Gemeinden Neunkirchen, Struthöfen, Salchenborn, Lippe und Burbach, in allen übrigen Schulen bis zum 20. Oktober.

Am Montag Vormittag hat sich auf der Straße von Eiserfeld nach Salchenborn, auf der Eiserfelder Seite, ungefähr an der Stelle, die einen Blick nach Eiserfeld mit dem Automobil kommenden Herrn Tierarzt Siebrecht, welcher als Fahrgast Herrn Winthaus aus Dähle bei Altena mit seinem kleinen Enkel im Wagen hatte, begegnete bei stürzendem Regen ein Radfahrer, den Gut tief im Gesicht, welcher zunächst richtig fuhr, dann aber, wahrscheinlich um die Kurve abzufahren, direkt auf das Auto zukam, ohne die Warnungssignale zu hören. Daß das Auto im letzten Augenblick zum Stehen gebracht wurde, war der Zusammenstoß furchtbar. Der Radfahrer wurde bewußtlos aufgehoben, konnte aber nach einiger Zeit sein Quartier in Eiserfeld abgeben und wurde im Auto dorthin gebracht. Später hat seine Ueberführung in das Marienhospital in Siegen stattgefunden. Er ist hauptsächlich am Kopf und an einem Bein verletzt. Sein Name ist Ludwig Haas aus Hof (Westertal), 19 Jahre alt. Vom Marienhospital wurde uns am Freitag Morgen telefonisch mitgeteilt, daß Lebensgefahr nicht vorhanden ist und daß es dem Verletzten verhältnismäßig gut geht.

Die als Spielwaren vielfach in den Verkehr gebrachten ausgefallenen japanischen Hühner- und Entenfiguren sind nach dem Ergebnisse der amtlichen Untersuchung zum Zwecke ihrer Konfiskation stark mit Arsenit beaufschlagt. Hierdurch sind sie, sofern sie als Spielwaren für Kinder Verwendung finden, geeignet, Gefahren für die menschliche Gesundheit hervorzurufen.

Der Lehrerverein Burbach hatte am Samstag Abend zu einem Musikabend in den Saal des Gasthofs Wenzel eine Anzahl Freunde und Bekannte eingeladen, die auch gerne der Einladung gefolgt waren. Eröffnet wurde das Konzert mit einem Klavierkonzert des Herrn Fr. Ruhlmann jun. Sodann sang Fr. Adelsfeld v. Glafay zwei kleine Lieder: „An Rose“ und „Er ist gekommen“. Es folgte ein Violinsolo (Rondo, Beethoven), des Herrn Ruhlmann und ein Melodrama „Legende“ v. Villencron, gesprochen von Herrn Kleine-Horff. Fr. v. Glafay sang Schuberts Erlkönig und Fr. Doris Ruhlmann spielte zum Schluß des ersten Teiles eine Composition (Scherzo) v. Chopin. Der zweite Teil des Programms wurde von den gleichen Künstlern und Künstlerinnen erledigt. Herr Lehrer Niedel sprach als Leiter der Veranstaltung den Mitwirkenden Dank und Anerkennung aus und forderte zu dreifachem Hoch auf dieselben auf, was freudigen Ausdruck fand. Der Abend verlief in sehr anregender und unterhaltender Weise. Die Jugend sang unter Begleitung der Zugabeigen fröhliche alte und neue Wanderlieder und diese und humoristische Zugaben ließen die Stunden schnell verfließen.

Der starke Regenfall war Geld wert, wie man zu sagen pflegt, denn die Quellen einzelner Wasserleitungen fingen an, zu versagen. Auch wird die Kartoffelernte erleichtert, denn der Boden war sehr hart. Im Obergrund und auf dem Westerwald ist noch viel Hafer im Feld, doch scheint uns dieser Umstand nicht sonderlich bedenklich, denn es gibt auch noch Wetter zur Hosernte. An das Winterquartier kann der Landwirt und Gartenfreund noch lange nicht denken; gibt es doch viel zu tun und zu regeln, bis die Natur von selbst Feiertag gebietet.

Am Dienstag den 7. Oktober findet der Herbstmarkt, hier selbst, statt.

Burbach. In der am Mittwoch Nachmittag im Gasthof zum Bahnhof stattgefundenen Amtsversammlung wurden die neu gewählten Mitglieder des Amtes Burbach und Bäder aus Siegen eingeführt. Sodann kam die Amtskassenrechnung für 1912 zur Vorlegung. Die Einnahme beträgt abgerundet M. 116 000 und die Ausgabe M. 114 000. Dem Mandanten wurde Entlastung auf Vorschlag des Rechnungsprüfers, Herrn Ph. Schoepner, erteilt. Die Rechnung der Amtspartasse kam sodann zur Vorlage. Von besonderem Interesse ist aus derselben hervorzuheben, daß der Nennwert des Reservefonds M. 252 000 und der Buchwert infolge von Kursverlusten der Staatspapiere M. 231 000 beträgt. Das Verwaltungssamt kann statutengemäß über die Hälfte der Zinsüberschüsse verfügen. Diese zur Verfügung stehende Hälfte betrug 1911 rund M. 11 000, 1912 rund M. 12 000. Davon sollen verwandt werden: 900 M. für Jugendpflege, 500 M. für Lungentrakt, 450 M. für Volksbibliothek, 1500 M. für die elektrische Beleuchtung des Amtshauses, 100 M. für die elektrische Beleuchtung des Amtshauses, 100 M. für Gratifikationen für die beiden Krankenschwestern, 2000 M. für den Krankenhausbau; der Rest wird an die Gemeinden des Amtes entsprechend ihrer Steuerkraft verteilt. Das Egidamt in Neunkirchen ist infolge Umwandlung des Egidamts in eine Egidamts-niederstelle umgewandelt worden. Der noch vorhandene Kassenbestand von M. 292 soll für die Nebenstelle im Falle entfallender Kosten Verwendung finden. Die Neuwahl des Sparkassenvorstandes wurde durch Wiederwahl der Herren Gustav Reiffenrath-Neunkirchen und Karl Fey-Holzhäuser, sowie durch Neuwahl des Herrn August Krombach-Oberdresfeldendorf an Stelle des verstorbenen Herrn Leonhard Kreuz erledigt. Die Amtspartasse ist dem Sparkassenverband für das südliche Westfalen beigetreten. Es wurde die Erhöhung des Zinsfußes für den Sparkassenverband wegen dem zu erwartenden großen Ausfall zurückgestellt, um die Schuldner der Sparkasse nicht höher zu belasten. Das Ortsstatut betr. die Abstellung der Kommunalbeamten erhielt einen Nachtrag, welcher bestimmt, daß denselben nur aus triftigen Gründen gekündigt werden kann. Der Kgl. Landrat entscheidet in Zweifelsfällen. Für die noch nicht angestellten Bürobeamten des Verwaltungsamtes sollen die Beiträge zur Angestellten- und Altersversicherung aus der Amtskasse bezahlt werden. Dem Genarmenierwachtmeister Kottke soll bei seinem Eintritt in den Ruhestand eine Gratifikation von 100 M. gezahlt werden. Ferner erhalten der Jugendzuchtverein und der Kreisbienenzuchtverein eine Zuwendung von 20, bzw. 15 M. Ferner wurden die üblichen Zuwendungen für die nicht angestellten Bürobeamten festgesetzt.

Burbach. Am Sonntag Morgen fand nach dem Kirchgang die Einweihung des neuen Konfirmantenhauses statt, welches im Verein mit den stattgefundenen Erneuerungsarbeiten vor den Pfarrhäusern ein Schmuck des Ortes geworden ist. Bevor der versammelten Gemeinde zum erstenmale die Räume erschlossen, wurde der Choral „Lobe den Herrn“ gesungen. Sodann begann der Eintritt in das neue Haus. Im rechten Teile nahmen Aufstellung das Presbyterium, die Baukommission, die beteiligten Handwerker, der Kirchenchor, der Posaunenchor und die Konfirmanten, in den übrigen Räumen die Gemeindeglieder. Nach einem Vortrag des Posaunenchores, welchen Herr Pfarrer Winterhager dirigierte, und dem Gesange des Kirchenchores hielt Herr Pfarrer Wille auf Grund des Bibeltextes: „Wo der Herr nicht das Haus bauet, da arbeiten umsonst, die daran bauen“, die Weiherede. Nach derselben sang die Gemeinde: „Großer Gott, wir loben dich“, womit die Einweihungsfeier beendet war. Herr Amtsbaumeister Holtkreter, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, hat sich mit dem Bau um die Verschönerung Burbachs ein bleibendes Verdienst erworben.

Die Gesellenprüfung bestand am Montag der Schneiderlehrling Kurt Sander von hier, mit „Gut.“ Zugewogen waren 3 Mitglieder der Prüfungskommission und Herr Amtmann Beckhaus.

Serdorf. In der kath. Kirche wurde am Sonntag Morgen die neue Orgel durch den Domkapellmeister Stochhausen aus Trier eingeweiht. Der Kirchenchor trug dabei eine vierstimmige Messe vor. Am Nachmittag trafen die Kirchenchöre der Gemeinden Gebhardshausen, Eilenroth, Kirchen, Wüdersbach, Serdorf, Niederbach, Kogenroth und Brachbach ein. Nach einem liturgischen Gottesdienst, bei dem sämtliche Chöre mitwirkten, fand ein Konzert im Knappensaal statt.

In Offhausen sollen 30 Hektar Haubergfläche in eine Viehweide umgewandelt werden.

Serdorf. Am Samstag Abend, als der Schnellzug von Köln eintraf, erbot sich ein Mann in Beamtenuniform einer Dame die Reisetasche an den anderen Zug, durch die Unterführung, zu tragen.

Die Dame übergab ihm die Tasche, hat ihn aber nicht wieder gesehen. Es wird angenommen, daß ein Gauner sich die Uniform verschafft hat, um zu fischen.

Morsbach. Zur Eröffnung der Landw. Ausstellung des Kreises Waldbrohl hielt Landrat Werdes eine Rede, in der er bezüglich der Rindviehzucht-Bestrebungen im Kreise auf die vorhandene Einigkeit hinwies. Bezüglich der Zusammenlegung der Grundstücke sagte er, daß es langer Kämpfe und oft mühsamen Ausgleichs der Gegenseite bedurft habe, um die Ueberzeugung zu fesseln, daß nichts so notwendig sei, wie die Zusammenlegung und vielleicht noch mehr das, was mit ihr an Meliorationen, an Klärung der Grenzen, an Erleichterung der Furen in Wegen und Wasserläufen verbunden sei. Zusammenlegung sei jetzt weniger mehr Streitfrage, wie Zeitfrage. — Die Ausstellung war reich besetzt.

Daiger. Ein 17jähriger Knabe fuhr vor ca. einer Woche mit dem Fahrrad in's Feld und nahm eine Sense mit. Unterwegs stürzte er und verletzte sich schwer an der Sense. Jetzt ist der Bedauernswerte gestorben.

In Neunkirchen wurden infolge zahlreicher Diphteriefälle am 11. Sept. sämtliche Schulen geschlossen.

Weiburg. Zu dem Ueberfall auf den Weinreisenden im Wald in der Nähe von Weiburg wird jetzt berichtet, daß nach langen Suchen die Polizei herausgebracht hat, daß der Reisende die ganze Geschichte erlogen hat. Er hat sich, um den Dergang glaubhafter zu machen, selbst unbedeutende Messerschläge und Verletzungen mit einem Dornzweig beigebracht. Verhält sich die Sache so, dann wird die Zeitung noch mehr gelogen, wie der Weinreisende, denn es wurde berichtet, daß derselbe nackt und gekleidet in einem Loch gelegen habe. Es ist doch nicht annehmbar, daß er sich selbst die Hände auf den Rücken gebunden hat. Leider wird in vielen Fällen jeder Bericht ohne nähere Prüfung aufgenommen, nur um den Sensationsbedürfnis des Publikums zu entsprechen.

Die pekuniären Verhältnisse des angeblich überfallenen Weinreisenden Heinz und das Fehlen von Detektivgeschichten haben ihn nach eigener Angabe dazu gebracht, den Ueberfall zu erdichten. Den Tatort in dem bet. Walde hat er für den gelegentlichen gehalten, und die Vorbereitungen zur Durchführung der Tat in Weiburg getroffen. Bei der „Köln. Volksztg.“ ging ein Brief ein, in welchem die Tat geschildert worden war. Dieser Brief wurde zum Verhängnis für den Täter. Bei einem von der Kölner Kriminalpolizei vorgenommenen Schriftvergleich ergab sich, daß der Weinreisende selbst der Verfälscher war. Nachdem auch sonstiges Beweismaterial gefunden wurde, gab der Reisende nach längerem Zögern zu, den Ueberfall erdichtet zu haben. Der Reisende befindet sich jetzt in Köln in Untersuchungshaft. Er hat durch seine Angaben nicht nur veranlaßt, daß unschuldige Personen längere Zeit ihrer Freiheit beraubt worden sind, er hat auch, um die angeblichen Täter zu ermitteln, Reisen unternommen, deren Kosten er von amtlicher Stelle ersetzt bekommen hat.

Königswinter. Die Wirtschaft auf dem Drachenfels ist von Frau Wwe. Thelen in Köln (Vierfall) gepachtet worden, wie es heißt, für 45 000 Mk. jährlich.

Gelsenkirchen. Ein Brand zerstörte die Anlagen der Wifingschen Industrie für Holz und Baubedarf. Der Schaden beläuft sich auf 500 000 Mk.

Während des Gewitters am Sonntag Abend fiel in Nisterberg ein junger Mann im Hause seines Schwiegervaters bei einem heftigen Donnererschlag plötzlich wie leblos hin. Der Arzt konnte keine Verletzung an dem jetzt noch toten Mann konstatieren und wird Schreck als Ursache angenommen.

Kennen rauchen



DOYEN

cigaretten

3 Pfg

Adler Compagnie Act. Ges.

*** An den Rhein.**

Am Samstag vor. Woche machten die Beamten und Arbeiter der Freien Grander Eisen- und Metallwerke einen Ausflug an den Rhein, an dem sich, einschließlich einiger Frauen und Töchter, ca. 130 Angehörige des Werkes beteiligten. Es war, wie ein Teilnehmer bei Beginn der Fahrt richtig bemerkte, so, als ob im Manöver eine Gefechtspause eintritt.

Als wir früh morgens um 5 Uhr ausrückten, fanden am tiefblauen Himmel noch Mond und Sterne in glänzender Pracht und eine klare, kühle Luft kündete verheißungsvoll den jungen Tag an. In den freundlichen Tälern des Grundes regt sich schon überall das Leben, noch ein Abschiedswinken, dann — Ade du mein schönes Sorrent!

Die Boote des Rheines drang auch bis zu uns und ließ alle Herzen der Teilnehmer, unter denen viele waren, die den Rhein noch nicht gesehen hatten, höher schlagen. Bald tauchten wir in den Nebel des Siegetales ein, der sich erst in der Nähe von Götter ganz verlor. Die Eisenbahnfahrt ging bis Niederollendorf, wofür der Zug der Teilnehmer sich ordnete und, als wenn das selbstverständliche wäre, eine rheinische Musiktruppe sich an die Spitze stellte.

Nun ging es, unter fröhlichen Marschklangen durch die schmalen, oft sehr reich mit Blumen geschmückten Straßen von Niederollendorf bergauf nach der Klosterkirche Heisterbach. Wer am Rheine betamnt ist, weiß, daß es einen schöneren Platz kaum gibt. Unter den alten Bäumen wurde vergnügliche Rast gehalten und der Rückblick der ersten Rheinreise unterzogen. Eine photographische Aufnahme der gesamten Teilnehmer fand noch statt, dann ging es wieder mit Musik zum Tore hinaus, ein Stückchen die Straße aufwärts und nun in den hohen, herrlichen Buchenwald in der Richtung zum Drachenfels.

In anderthalbstündiger Wanderung, an der Rosenau und dem Margaretenhof vorbei, lernten wir alle die schönen Partien des Siebengebirges kennen, die dem flüchtigen Besuche entgegen. Vor Erreichung des Drachenfels wurde die wenig besuchte Wollenburg erklimmt und hier, zwischen hellgrünen, hochragenden Felsen eröffnete sich dem Auge der erste Blick auf den tief im Tale fließenden Strom: links Rhöndorf, Sonnes, der Rhein mit den Inseln Grafenwerth und Nonnenwerth und auf der rechten Seite zunächst Königswinter, gegenüber Neheim, Godesberg und in der Ferne Bonn. Auf und ab bewegten sich die Dampfer, die Schleppkähne, hin und her eilen die kleinen Motorboote. Rechts und links vom Rhein laufen auf den Schienenwegen die Eisenbahnzüge in schneller Folge dahin. Wer das schöne, lebhaft Bild zum erstenmale sieht, den nimmt es völlig gefangen.

Doch, auf der Wollenburg war unser Ziel. Nicht auf sehr steilem Wege ging es, zeitweise mit beängstigender Schnelligkeit, abwärts, doch, mit ritterlicher Hilfe kamen auch die Damen unverletzt auf der Straße an. Bald auch war der Drachenfels erreicht. Die Aussicht von da ist ähnlich, das Panorama des Rheintales konzentrierter. Hier war eine zwelfstündige Rast vorgesehen. Nach Beendigung derselben ging es bergab: nicht alle entgingen den zahlreichen lauernden Schnellphotographen und den sonst hier vorhandenen Gelegenheiten zum Geldausgeben, doch, wenn der Zug zu locker und die Pausen zu vielfach wurden, dann spielte vorne die Musik und alle, alle kamen.

Im Garten der Restauration Bellinghausen wartete der bestellte Kaffee. Alles war gut da vorbereitet und obgleich der Appetit der Teilnehmer dem Freigeunde Ehre machte, fehlte nichts. Gut und reichlich waren die Tische gedeckt, zu mäßigem Preise.

Gegen 4 1/2 Uhr begann die vorgesehene Rheinfahrt auf einem Dampfer der Köln-Düsseldorfer-Gesellschaft. Diese konnte noch bis Holandsied gehen. Dort angekommen, wurde nach einer halben Stunde der zu Tal fahrende Dampfer bis Bonn benutzt. Eine Rheinfahrt ist immer unbeschreiblich schön, weshalb sie hier unterbleiben möge. Nur sei erwähnt, daß sich infolge des überall bemerkbaren Humors der Freigeunder, und der fleißigen Mitwirkung der Kapelle auch unter den übrigen Fahrgästen eine sehr heitere Stimmung entwickelte. Beim Verlassen des Schiffes in Bonn spielte die Musik: „Was ich denn zum Städtlein hinaus.“

An der Dampfer-Haltestelle ordnete sich zum letztenmale der Zug, die Musik setzte ein und tramm ging es durch einige Straßen bis in die Nähe der Rheinbrücke, wofür wir die elektrische Bahn nach Siegburg bestiegen und nach kurzem Aufenthalt dortselbst den Zug nach Neunkirchen benutzten, der uns um 9 1/2 Uhr abends wohlbehalten im Freigeunde wieder abließ, mit dem Gefühl, einen herrlichen Tag am Rhein verlebt zu haben.

Hierzu eine Beilage.



„Kornfranck“

ist reines Naturprodukt,
dem nichts hinzugefügt ist.
Der edlen Beschaffenheit
der Frucht und der neuartigen
Fabrikationsweise
verdankt er seinen Gehalt
und seinen kaffeeähnlichen
Wohlgeschmack.

4F

H. Braun, Neunkirchen gegenüber den Schulen

empfiehlt

Geschenkartikel aller Art

für Hochzeiten, Geburtstage, Reiseandenken.

Stets Eingang von Neuheiten.

Bin zum Königlichen Notar
ernannt.

Rechtsanwalt Goedde
Burbach in Westf.

Fernspr. Nr. 40.

Bekanntmachung.

In der Zusammenlegungssache von Herdorf soll der Ausbau der
Folgebauarbeiten in 4 Losen öffentlich vergeben werden.
Los I Rohbauarbeiten in Höhe von rd. 2.900 M.
Los II Wege- und Grabenarbeiten " " " 6.200 "
Los III desgleichen " " " 2.900 "
Los IV desgleichen " " " 4.400 "
Termin zur Vergabe der Lose ist auf
Sonntag, den 20. September 9^{1/2} Uhr Vormittags im Hotel
Brühl zu Herdorf anberaumt. Die Projekturteile können vom 16. dieses
Monats ab beim Gemeindevorsteher zu Herdorf eingesehen werden.
Altentkirchen, den 15. September 1913.
Königliche Spezialkommission.
H. B. Heinrich.
Oberlandmesser.

Mobiliar-Verkauf.

Dienstag, den 23. September, nachmittags 1^{1/2} Uhr anfangend,
werde ich in der Wohnung des verstorbenen Bergmanns Fritz Ebner in
Struthütten nachfolgende Gegenstände:
1 Tisch, 5 Stühle, 2 Kommoden, 1 Standuhr, 1 Taschenuhr,
1 Nähmaschine, 1 Glasschrank, 3 vollständige Betten (ohne
Matratzen), 1 Ofen, 1 Kochherd und sämtliche Küchengeräte usw.
öffentlich zum Verkaufe aussetzen. Gegenstände bis zu 3 Mark müssen im
Termin gleich bezahlt werden, alles andere gegen Zahlungsanweisung.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.
Salchendorf, den 19. Sept. 1913.
Heinze,
öffentlich angestellter Versteigerer.

II. Siegerländer bienenwirtschaftliche Ausstellung

unter dem Protektorate des Königlichen Landrats Herrn Dr. Bourtwieg
in Siegen, verbunden mit

50jähriger Jubiläumsfeier des Kreisbienenzuchtvereins Siegen

64. Wanderversammlung des Westfälischen
Hauptvereins für Bienenzucht
am 20., 21. u. 22. Sept. in Siegen auf der Eintracht.

Samstag, den 20. September nachmittags 2^{1/2} Uhr
Eröffnung der Ausstellung durch den Herrn Landrat.
Die Ausstellung ist geöffnet:
Samstag, den 20. Septbr. von nachm. 2^{1/2} Uhr bis abends 8 Uhr.
Sonntag, " 21. " " morgens 11 " " " 8^{1/2} "
Montag, " 22. " " " 9 " " " nachm. 4 "
Eintrittskarten zum einmaligen Besuche der Ausstellung sind
zu 40 Pfg. an der Kasse zu haben.
Mitglieder des Kreisbienenzuchtvereins nebst Familie zahlen
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 25 Pfg.
Schulen unter Führung der Lehrer haben bei vorheriger Anmeldung
freien Zutritt.

Montag, den 22. September von morgens 9 Uhr ab
Sonntag auf dem Ausstellungsgelände.
Festschrift mit Führer durch die Ausstellung an der Kasse käuflich.
Zu zahlreichem Besuche der Ausstellung ladet freundlich ein
der Vorstand, das Ausstellungskomitee.

Zwetschenmarkt im Dillkreis.

Der diesjährige Zwetschenmarkt des Kreis- Obst- und Gartenbauvereins
findet am Mittwoch, den 24. d. M., in Dillenburg statt. Der
Markt bietet mit Rücksicht darauf, daß Zwetschen in diesem Jahre nicht
überall reichlich gewachsen sind, gute Gelegenheit, die Zwetschen zu
annehmbarem Preise zum Abfah zu bringen.
Dillenburg, den 11. September 1913.
Der Vorsitzende des Kreis- Obst- und Gartenbauvereins:
v. Zitzewitz.

Leonh. Ermert, Neunkirchen.

empfiehlt sämtliche Manufakturwaren zu äußerst niedrigen Preisen.

Fertige Betten

in bekannter Güte, von einfacher bis feinsten Ausführung in jeder
Preisgattung, unter weitgehender Garantie.

Damen-Kleiderstoffen

gebe sehr billig ab. Auf sämtliche anderen Manufakturwaren

10% Rabatt 10%

Damen- und Kinderhüte

(elegante und einfache)

empfiehlt M. Giebler, Salchendorf.

Alle Hüte werden nach neuester Mode
umgearbeitet.

Im eigenen Interesse verlangen Sie Jubiläums-Katalog.

Weltbekannte neueste Original Schnellgang-Nähmaschine Krone 18.

Neueste Technik bietet Vorteile

für den Haushalt und Schnelligkeit jeder Art. Kronen-Nähmaschinen

Globus, Bobbin, Ringschiff, Rundschiff, Weberschiff, Rück- u. vorwärts-

gehend, verriegelt zugleich jede Naht am Ende. Sticht

u. stoppt bei großer Spannung. Großfirma M. Jacobsohn,

Berlin N 24, Lindenstraße 128. Seit 30 Jahren Liefer-

ant der Mittel- u. Reichs Eisenbahn-Beamten, Ver-

einigen, Lehrer, Militär, Krieger-Verbände versendet die

hochrangige Nähmaschine Krone 18 mit hygienischer

Fußpedale für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M.

4-wöchige Probezeit. Versenkbarer Maschinen aller Aus-

führungen. Vorzugspreise. 3 Jahre Garantie. — Jubiläums-Katalog gratis.

Bergwerkspumpen

für Hand- und Kraftbetrieb, für jede Leistung und Tiefe

liefert

Herborner Pumpenfabrik

J. H. Hoffmann, G. m. b. H.

Herborn, Nassau.

Von der Reise zurück Dr. Reipen

Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt
Siegen i. W.

Der
Gabelsberger Stenographen-
Verein

„Schrift Heil“

beabsichtigt bei genügender Beteili-
gung Mitte Oktober einen

Anfängerkursus

zu beginnen.

Anmeldungen nehmen die Mitglieder

entgegen.

Wegen Umzug zu verkaufen:

1 fast neue emaillierte

Badewanne u. Badewanne,

1 Fischnetz, Angel, Sattel,

Kinderliegewagen und

Stühlchen, Copierpresse

bei Frau C. Schreiber

Burbach.

Jeder gewünschte

Kalender

für das Jahr 1914 wird befozt —

Befellungen erbitte baldigst.

Buchhandlung H. Braun.

Für Maurer!

Steintragbretter aus zähem

Holze. Fast unzerbrechliche

Leitersprossen. Handsiebel.

Wilh. Streck, Bonn

Umsonst reichhaltiges Muster-

buch Nr. 10.

Weiche ein

mit

Henkel's

Bleich-Soda.

Türschilder

in Emaille, Glas, Porzellan,

Messing, Aluminium

Schneiders Schildergeschäft

am Haupt-Bahnhof Siegen.

Meiner geehrten

Kundschaft zur gefl.

Mitteilung, daß ich mein

Schuhgeschäft

in seitheriger Weise weiter

betreibe.

Heinrich Ebner

Salchendorf.

Ein noch fast neues, gutspielendes

Grammophon

billig zu verkaufen.

Adolf Licht, Altenseelbach.

In meinem Ladengeschäft ist ein

Kinder-Regenschirm

zu haben.

H. Braun.

Herren-, Burschen- und Knaben-

Anzüge, Joppen, einzelne Hosen,

Bozener Mäntel, Pelerinen

in allen Größen und Preislagen, sowie

Silzhüte und Mützen in größter

empfehl

Albert Weidt.

Bestellungen auf Zeitschriften, Mode-

jourmale etc. bitte jetzt, vor dem 1.

October, zu machen.

Buchhandlung H. Braun.

Damen-Handtaschen

sind in großer Auswahl neu ein-

getroffen.

H. Braun.

Für Vereine!

Bücher zum Einziehen der Mit-

gliederbeiträge, Taschenformat, vor-

rätig bei

H. Braun.

Kaufhaus Chr. Wenzel.

MODES.

Meine Ausstellung in garnierten Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten

für die Herbst- und Winter-Saison

ist, in bekannt grosser Auswahl,

fertig gestellt.

Täglicher Eingang von Neuheiten. — Garnierung im Haus.

Besichtigung auch ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Ferner zeige den Empfang der

Damen-Confektion

als

Damen-Jaquetts, -Mäntel, -Wettercapen

und Kinder-Jaquetts

in reicher Auswahl hiermit ergebenst an.

Die Preise alleräusserst.



Gasthaus zum Hohensteilbadskopf.

Sonntag, den 21. September er. findet von Nachmittags

4 Uhr ab in meinem Lokale

Rekrutenabschiedsball

statt, wozu ich freundl. einlade.

Wilhelm Pitz.

Die Verlobung meiner Tochter Magdalena
mit dem Architekten und Bauunternehmer Herrn
Adolf Moos beehre ich mich anzuzeigen.

Kapitän J. J. Delfs.

Hamburg, September 1913.

Meine Verlobung mit Fräulein Magdalena
Delfs beehre ich mich anzuzeigen.

Adolf Moos

Architekt und Bauunternehmer.

Herdorf (Rheinland), September 1913.

Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit
Knorr-Hafermehl bedeutet
Gesundheit der Kinder und
Glück der Eltern. Knorr-
Hafermehl ist seit 40 Jahren
bewährt. — Das Paket kostet
30 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind
Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuchen Sie Knorr-Blumenkohl-Suppe!



H. BRAUN

empfiehlt

Ansichtskarten

nach eigenen photographischen

Aufnahmen.

Neu eingetroffen ist eine far-

bige Ansichtskarte von Wieder-

stein. Vorrätig sind Ansicht-

karten von Neunkirchen, Strut-

hütten, Herdorf, Altenseelbach,

Derbach, Salchendorf, Zeppen-

feld, Wiederstein, Burbach etc.

Dieselben werden bei Abnahme

von 100 Stück auch an Wieder-

verkäufer abgegeben.

Extra-Anfertigungen

billigst.

Ludwig Spies

Neunkirchen.

Probieren!

Dr. Oetker's Zwetschenkuchen.

Vorzüglich!

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eier, Salz nach Geschmack, 500 g Mehl, ein Päckchen von Dr. Oetker's „Bacfin“, etwas Milch.
Zubereitung: Die Butter rührt man schaumig, fügt Zucker, Eier, etwas Salz und das mit dem Bacfin gemischte und gesiebte Mehl hinzu. Man gibt soviel kalte Milch hinzu, daß man einen glatten, knetbaren Teig erhält, den man nach Belieben dick oder dünn auf einem gut gefetteten und mit Mehl bestäubten Randblech ausrollt. Hierauf belegt man den Teig dick mit durchschnittenen, entsteinten Zwetschen und bäckt ihn bei mäßiger Hitze reichlich eine halbe Stunde.

Achtung!
Sonntag, den 21. Sept. mittags
1 Uhr findet im Lokale des Gastwirts
Georg Ahmann zu Neunkirchen
eine
Arbeiterversammlung
mit nachfolgender
**Knappschafts-
Versammlung**
statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Hermann Bär
Knappschaftsältester.
Referent anwesend.

**Kaufmännische
Ausbildung.**
Wir beginnen am Mittwoch,
den 1. Oktober einen
neuen Kursus.
Lehrfächer: Buchführung, kaufm.
Rechnen, Korrespondenz, Wechsel-
lehre, Kontorpraxis, Schön- und
Kundschrift, Stenographie und
Maschinensreiben. Der ausführ-
liche Prospekt wird Interessenten
gern kostenlos zugefandt.
Siegener Handelsschule
Siegen, Burgstr. 11.

**Spar- u. Darlehns-
Kassenverein Burbach**
e. G. m. b. H.
Spareinlagen werden
mit 4% verzinst.
Das Kassenlokal befindet sich
inmitten des Ortes im Hause des
Rentanten Diehl, Haus Nr. 17.

Von der Reise zurück
Dr. Dünninghaus
homöop. Arzt
Siegen.

Brautfränze
in großer Auswahl empfehle
billig. Nach auswärtig auch
Auswahlsendung per Post.
Fritz Klein I
Blumenfabrik
Burbach i. W.

Einladung zur Besichtigung der neuen Herbst-Moden in Confection und Putz.

Wir eröffnen die diesjährige Herbst-Saison mit einer hochinteressanten
und sehenswerten

:- Ausstellung eleganter Damen-Moden. -:

Unsere sämtlichen Fenster, sowohl wie unser Innenlokal geben in im-
posanten Blicke die Eindrücke wieder, welche die neue Saison an aparten
Farben und Formen ausfüllen.

Gleichzeitig bringen wir in unserem Lokale eine Auswahl besonders
preiswerter **Jackenkleider, Paletots, Kostümröcke, Blusen,**
Kinderconfection, Damen- und Kinderputz. Unsere gesamte
Ausstellung bildet ein sicheres Erkennungszeichen für die guten Grundsätze,
von denen unsere gewaltigen Special-Abteilungen

Confection, Putz und Kleiderstoffe

beherrscht werden.

Unsere Ausstellung ist übersichtlich arrangiert und bitten wir um zwang-
lose Besichtigung unserer inneren Räume.

Eröffnung heute Sonnabend, 6 Uhr abends.

Plaut & Daniel, Siegen
Markt 19-25.

Photo-Handlung.

Photogr. Apparate
aller Fabrikate, Größen und
Preislagen.

Photogr. Bedarfsartikel
in grösster Auswahl u. durch
grossen Umsatz in stets
frischer Beschaffenheit.
Versand nach auswärts gratis.
Man verlange kostenlose
Zusendung meiner Preisliste.
Bei Kauf von photographischen
Apparaten Ratenzahlung
gestattet.

C. H. Schmeck
Siegen, Bahnhofstr. 12-14
Telefon 491.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rost-
geß jugendliches Aussehen u. weisser
schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife
(die beste Milchemulsion-Seife)
à Stück 50 g. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
sammetweich macht. Tube 50 g bei
Preis 20 Pf., Neunkirchen,
G. Schöw, Salchendorf.

Haiger, Hotel Nassau

Vereinen, Gesellschaften,
Familien b. Ausflügen bestens
empfohlen. Saal m. Terrasse,
Garten, Kegelbahn. Schöne
Gast- und Fremdenzimmer.

Mehrere Hilfsarbeiter

bei gutem Lohn gesucht.
**Dampfkesselfabrik
C. Weinbrenner**
G. m. b. H.

Gut erhaltenes Sahrrad

hat billig abzugeben
Hermann Fring
Struthütten.

Ital. Hühner
beste Eierleger.
Katalog gratis!
Geflügelhof Jansen
Homburg (Rhein).

Achtung! Der Verein ehem. 97er aus Siegen

unternimmt am Sonntag, den 21. September einen Ausflug nach
Struthütten, zu ihrem Kameraden Heinrich Oerter daselbst.
Eintreffen 3 1/2 Uhr nachmittags. Alle Freien- und Widengränder
ehemalige 97er Kameraden wollen sich der Gefelligkeit und fröhlichen
Wiedersehens halber, gleichzeitig einfinden. Kein ehemaliger Kame-
rad darf fehlen. Es ladet freundl. ein

Heinrich Oerter.



L. Spies, Neunkirchen, Bahnhofstr.

Touristenkarten, Westerwaldführer
zu haben bei **H. Braun.**
Liefert schnell und preiswert

Bandonion-Klub. Noch nicht dagewesen!

Sonntag, den 21. September cr. findet
Ball
des oben bezeichneten Klubs statt, wozu freundl. einladet
L. Brenner, Zeppenfeld.
Beginn 3 1/2 Uhr.
NB. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen
Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein
anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser
mit Persil und sparen viel
Kerger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie lose,
nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkel's Bleich-Soda.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit sind

MAGGI

Würze,
Suppen,
Bouillon-Würfel.

Auf das angelegentlichste empfohlen von **Gustav Heymann.**

Einen gebrauchten emaillierten Tafelherd

mit Topfbank hat billig abzugeben
Heinrich Baumgarten
Neunkirchen, Frankfurterstr. 68/4.

Schöne Wohnung

4 Zimmer und Küche, wird von jungen
Eheleuten gesucht. Schriftliche An-
gebote unter W. 2 an die Expedition.

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Tüchtigen Schmiedegesellen

für Gruben- und Hüttenarbeit sucht
L. Giusberg, Struthütten.

Ein einfaches evangelisches Fräulein

in der bürgerlichen Küche bewandert,
sowie ein in allen Hausarbeiten er-
fahrenes

Mädchen

zum 1. November in ein Pfarrhaus
nach Köln-Ghrenfeld gesucht.
Zu erst. in der Geschäftsstelle d. Sta.

Mädchen

mit guten Zeugnissen für Hausarbeit
und Küche zu 2 Pers. per 15. Sept.
oder später gesucht.
Fr. Werbig, Siegen, Friedrichstr. 14.

Eine engspürige gebrauchte
Rumpffarre
steht zu verkaufen.
Friedrich Heinrich
Salchendorf.

Kochbücher
empfiehlt
H. Braun.

Tüchtige Kesselschmiede

für dauernde Stellung, sucht
bei gutem Lohn

Freitag & Stockder
Lokomotivfabrik
Butzbach i. Hessen.



**Bei
solchem
Wetter**

ist es eine wahre Wohltat, dass
wir hier ein Schirmgeschäft
haben, in dem man die modern-
sten und elegantesten Schirme
zu wirklich billigen Preisen
kauft, nämlich das

Schirmgeschäft
Graaf & Schäfer,
Siegen, Marburgerstr. 18
und Kölnerstr. 12.